



Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / September / 2018

Kino in der Kirche mit Live-Musik: Der müde Tod (1921) > Vortrag, Lieder und Film: Salvador Allende
 neu in Kiel: Eingepfzt > Das Prinzip Montessori > Warten auf Schwalben > Seestück > Menashe > Nachlass

1 SA		18 ³⁰ Dokumentarfilmsommer 2018 Usedom – Der freie Blick aufs Meer Heinz Brinkmann · D 2018 · 95 Min · FSK 0	20 ³⁰ Dokumentarfilmsommer 2018 Following Habeck Malte Blockhaus · D 2018 · 81 Min · FSK n.v.
2 SO		18 ³⁰ Preview – Dokumentarfilmsommer 2018 Chilly Gonzales. Shut Up and Play ... Philipp Jedicke · D/GB 2018 · 82 Min · FSK 0	
3 MO		18 ³⁰ Dokumentarfilmsommer 2018 Following Habeck Malte Blockhaus · D 2018 · 81 Min · FSK n.v.	20 ³⁰ Dokumentarfilmsommer 2018 Draußen Johanna Sunder-Plassmann, Tama Tobias-Macht D 2018 · 80 Min · FSK n.v.
4 DI		Langzeitdoku über den scheidenden Umweltminister Robert Habeck.	Dokumentarfilm über vier Obdachlose. Für den Film verwandelten Sunder-Plassmann und Tobias-Macht den Lebensraum der vier Obdachlosen außerdem in künstlerische Bühnenkulissen und Installationen.
5 MI			
6 DO		18 ³⁰ neu in Kiel Das Prinzip Montessori Alexandre Mourrot · F 2017 · 100 Min	20 ³⁰ neu in Kiel Menashe Joshua Z. Weinstein · USA 2017 · 83 Min · OmU
7 FR		18 ³⁰ neu in Kiel Menashe Joshua Z. Weinstein · USA 2017 · 83 Min · OmU	Heute Konzert im Erdgeschoss, daher keine Filmvorstellung um 20:30
8 SA	13 ³⁰ Seniorenkino Der Buchladen der Florence Green Isabel Coixet · ESP/GB/D 2017 · 110 Min	18 ³⁰ neu in Kiel Das Prinzip Montessori Alexandre Mourrot · F 2017 · 100 Min	20 ³⁰ neu in Kiel Menashe Joshua Z. Weinstein · USA 2017 · 83 Min · OmU · FSK 6 · Mit Menashe Lustig, Yoel Weisshaus, Meyer Schwartz, Ruben Niborski
9 SO	16 ⁰⁰ Wiederholungstermin Das siebente Siegel Ingmar Bergman · S 1957 · 96 Min · OmU	18 ³⁰ Psychoanalyse und Film Allein in vier Wänden Alexandra Westmeier · D 2009 · 85 Min · OmU	
10 MO		18 ³⁰ neu in Kiel Das Prinzip Montessori Die Lust am Selber-Lernen Alexandre Mourrot · F 2017 · 100 Min · Doku	20 ³⁰ queerfilmnacht Tackling Life Johannes List · D 2018 · 94 Min · teilw. OmU
11 DI	18 ⁰⁰ mit Bündnis eine Welt – Gruppenraum 2 Vortrag und Lieder Zeitzeugin Isabell Liphthay berichtet	Auf den Spuren der Montessori-Pädagogik zeigt der Film in so bewegenden wie charmannten Beobachtungen, welcher Schatz sich in unseren Kindern verbergen kann und welche Fortschritte erzielt werden können, wenn sie auf eigene Faust und ohne Hilfe Erfahrungen sammeln.	20 ³⁰ mit Bündnis Eine Welt Salvador Allende Patricio Guzmán · Chile 2005 · OmU
12 MI			20 ³⁰ neu in Kiel Menashe Joshua Z. Weinstein · USA 2017 · 83 Min · OmU
13 DO	17 ⁰⁰ neu in Kiel – Film des Monats Eingepfzt – Familie mit Nebenwirkungen David Sieveking · D 2018 · 95 Min · FSK o.A. Dokumentarfilm	18 ³⁰ Irre gute Filme – mit Kieler Fenster Eleanor und Colette Bille August · USA/D 2018 · 115 Min	20 ³⁰ neu in Kiel Menashe Joshua Z. Weinstein · USA 2017 · 83 Min · OmU
14 FR		18 ³⁰ neu in Kiel Seestück Volker Koepp · D 2018 · 135 Min	20 ⁴⁵ neu in Kiel Menashe Joshua Z. Weinstein · USA 2017 · 83 Min · OmU · FSK 6 · Mit Menashe Lustig, Yoel Weisshaus, Meyer Schwartz, Ruben Niborski
15 SA			Ein alleinerziehender Vater, der zu den jüdischen Haredim in New York gehört, versucht, seine Vorstellungen von einem selbstbestimmten Leben gegen die Traditionalisten durchzusetzen – möglichst, ohne anzuecken.
16 SO	16 ⁰⁰ neu in Kiel Das Prinzip Montessori Alexandre Mourrot · F 2017 · 100 Min	18 ³⁰ Psychoanalyse und Film Florida Project Sean Baker · USA 2017 · 111 Min · dt.Fs.	Die leise, warmherzige Komödie mit extrem dokumentarischem Charakter erzählt authentisch von einer in sich geschlossenen Gemeinschaft: eine kleine, abgeschottete Welt für sich in der tobenenden, lauten Metropole New York. Dies und eine anrührende, tragikomische Geschichte machen den komplett auf Jiddisch gedrehten Film spannend und sehenswert.
17 MO	17 ⁰⁰ neu in Kiel – Film des Monats Eingepfzt – Familie mit Nebenwirkungen David Sieveking · D 2018 · 95 Min · FSK o.A. Dokumentarfilm	18 ³⁰ neu in Kiel Seestück Volker Koepp · D 2018 · 135 Min	
18 DI			
19 MI		19 ⁰⁰ mit Filmwerkstatt der Filmförderung SH Tokat Andrea Stevens, Cornelia Schendel · D 2017	
20 DO	17 ⁰⁰ Dokumentarfilmsommer 2018 Der letzte Dalei Lama? Mickey Lemle · USA 2016 · 81 Min · FSK 0	18 ³⁰ Dokumentarfilmsommer 2018 Chilly Gonzales. Shut Up and Play the Piano Philipp Jedicke · D/GB 2018 · 82 Min · FSK 0	20 ³⁰ neu in Kiel Itzhak Perlman – ein Leben für die Musik Alison Chernick · USA 2018 · 83 Min · OmU
21 FR		Chilly Gonzales ist ein echtes Multitalent: Musiker, Komiker und Entertainer. Philipp Jedicke zeigt ihn als unruhigen Geist, dessen Experimentierfreude nur noch von seiner Kreativität übertroffen wird, als Vollblutkünstler, der viele Rollen spielt und alles andere als authentisch sein will.	21 ³⁰ Kino in St. Nikolai – Nacht der Kirchen Der müde Tod Fritz Lang · D 1921 · ca. 90 Min
22 SA	17 ⁰⁰ Dokumentarfilmsommer 2018 Der letzte Dalei Lama? Mickey Lemle · USA 2016 · 81 Min · FSK 0		20 ³⁰ neu in Kiel Itzhak Perlman – ein Leben für die Musik Alison Chernick · USA 2018 · 83 Min · OmU
23 SO	16 ⁰⁰ neu in Kiel Das Prinzip Montessori Alexandre Mourrot · F 2017 · 100 Min		Der weltberühmte Violinvirtuose führt gutgeleitet durch sein Biopic, das eine einzige Liebeserklärung ist: an das Leben und an die Musik. Für Klassikfans, aber auch generell für musikalisch Interessierte ist der Film ein unterhaltsames Kinoerlebnis.
24 MO	17 ⁰⁰ Dokumentarfilmsommer 2018 Der letzte Dalei Lama? Mickey Lemle · USA 2016 · 81 Min · FSK 0		
25 DI			20 ³⁰ neu in Kiel Warten auf Schwalben Karim Moussaoui · F 2018 · 112 Min · OmU Mit Hania Amar, Nadia Kaci, Aure Atika
26 MI		18 ³⁰ zur Tagung „Robo Sapiens“ – mit CAU Forbidden Planet – Alarm im Weltall Fred M. Wilcox · USA 1956 · 98 Min · OmU	
27 DO		18 ³⁰ neu in Kiel Nachlass Christoph Hübner u. Gabriele Voss · D 2017 108 Min · FSK k.A. · Dokumentarfilm	20 ³⁰ neu in Kiel Warten auf Schwalben Karim Moussaoui · F 2018 · 112 Min · OmU
28 FR		Die Erinnerungskultur an das Naziregime und den Holocaust ist nicht nur eine Frage der öffentlichen Bewusstseinspflege durch Mahn- und Denkmäler. Sie steht auch in vielfältigen privaten Auseinandersetzungen auf dem Spiel. Nachlass erzählt davon, wie schwer ein Foto des eigenen Vaters in SS-Uniform wiegen kann.	Heute Konzert im Erdgeschoss, daher keine Filmvorstellung um 20:30
29 SA	13 ³⁰ Seniorenkino 3 Tage in Quiberon Emily Atef · D 2018 · 100 Min · Mit M. Bäumer		20 ³⁰ neu in Kiel Warten auf Schwalben Karim Moussaoui · F 2018 · 112 Min · OmU Mit Hania Amar, Nadia Kaci, Aure Atika
30 SO	16 ⁰⁰ neu in Kiel Das Prinzip Montessori Alexandre Mourrot · F 2017 · 100 Min		Episodenfilm aus Algerien: Drei Geschichten, behutsam miteinander verknüpft, die vom Alltag in dem Nordafrikanischen Land erzählen.
1 MO	17 ⁰⁰ neu in Kiel Itzhak Perlman – ein Leben für die Musik Alison Chernick · USA 2018 · 83 Min · OmU	18 ³⁰ neu in Kiel Das stille Leuchten Anja Krug-Metzinger · D 2018 · 88 Min · Doku	

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
 Haßstraße 22 / 24103 Kiel
 Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
 kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
 facebook.com/kinopumpekiel
 twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
 Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe
 Gestaltung: Fliegende Teichen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
 Neue Preise: Euro 7 / ermäßigt 6 / Kinder 4
 Zehnerkarte: Euro 65 / 55 / alte Zehnerkarten noch gültig
 Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1

Film des Monats **Eingepfzt – Familie mit Nebenwirkungen**

David Sieveking, D 2018, 95 Min. FSK o.A. Dokumentarfilm
 Das Leben bleibt gefährlich, ob mit oder ohne Impfungen. Ob Impfungen bei Kindern die Gefahr erhöhen oder eindämmen, darüber wird heutzutage erbittert zwischen den Lagern gestritten. Manchmal verlaufen die Grenzlinien sogar innerhalb der Familie. Was tut man in dem Fall? Nach seiner Erkrankung der Transzidentalen Medientherapie und der filmischen Begleitung seiner erkrankten Mutter, macht sich Dokumentarfilmer David Sieveking nun als frischgebackener Vater an das aktuell drängende Thema und seinem Leben: Impfen. Hat er mit damit bislang keine schlechten Erfahrungen gemacht hat, ist seine Frau Jessica mehr als skeptisch. Statt daran zu glauben, befürchtet sie potentielle Impfschäden, mindestens jedoch unangenehme Nebenwirkungen. Es wird heftig diskutiert, nicht nur bei den Sieveking zu Hause, sondern überall dort, wo junge Eltern unterwegs sind: in Kitas, auf Spielplätzen, auf Partys und natürlich mit den Ärzten. Aber David Sieveking beschränkt seine Beobachtungen und Recherchen nicht auf sein direktes Umfeld. Er beginnt um die Welt zu reisen, Experten zu befragen, spricht mit Betroffenen – aber dann muss doch ganz schnell eine Entscheidung getroffen werden. Seine Frau ist erneut schwanger, in der Nachbarschaft sind die Masern ausgebrochen, also: impfen oder nicht?

Eingepfzt – Do 13. – Mi 19. →



Kino in St. Nikolai – zur Nacht der Kirchen

Der müde Tod

Fritz Lang. D 1921. ca. 90 Min. Mit Lil Dagover, Walter Janssen, Bernhard Goetzke Ein junges Paar wird aus dem Glück gerissen – der Tod holt den Mann zu sich. Verzweifelt versucht die Frau, ihren Mann aus dem Totenreich zurückzugewinnen. Der Tod ist verhandlungsbereit und stellt ihr eine Aufgabe: Wenn es ihr gelingt, einen anderen Menschen als Ersatz für ihren Ehemann zu bringen, bekommt sie ihren Gatten zurück. Doch die Aufgabe erweist sich als sehr schwierig – niemand mag sein Leben freiwillig hergeben. Eine Feuersbrunst schließlich scheint eine günstige Gelegenheit zu bieten... Ein romantisch-expressionistisches Schauerstück von Fritz Lang und seiner Ehefrau Thea von Harbou – dem Dream-Team des deutschen Kinos jener Jahre. Zur Nacht der Kirchen zeigt das Kino in der Pumpe dieses opulente Meisterwerk in der Kirche St. Nikolai, live an der Orgel begleitet von Manuel Gera, St. Michael, Hamburg. – **Fr 21.**

neu in Kiel

Menashe

Joshua Z. Weinstein. USA 2017. 83 Min. OmU. FSK 6. Mit *Menashe Lustig* In den Augen seiner Mitmenschen gehört Menashe nicht eben zu den Gewinnern des Lebens. Ein bisschen dicklich, nur einen Sohn gezeugt, keinen Fettnapf auslassend, mit seinem Verdienst gerade mal so über die Runden kommend und dann ist auch noch seine Frau gestorben. Seine Mitmenschen, das sind in erster Linie die anderen ultraorthodoxen Juden seiner chassidischen Gemeinde in Brooklyn: sein Chef im koscheren Supermarkt, sein hochnäsiger Schwager und natürlich auch der Rabbiner – sie alle wissen, was für Menashe das Beste sein soll. Und zum Besten für Menashe gehört unzweifelhaft, seinen Sohn nicht als allein stehender Vater aufzuziehen. Also soll Menashe gefälligst eine neue Frau finden. Und so lange die nicht gefunden ist – das schreibt schließlich auch die Thora vor – soll sein Sohn Rieven nicht bei ihm wohnen. Aber ganz so selbstverständlich will sich der ansonsten so gutmütige Menashe diesmal nicht den Traditionen beugen. Entgegen seinem schwächelnden Selbstbewusstsein beginnt er sich schrittweise aufzulehnen, angefangen mit der Ausrichtung der Feier zum Todestag seiner Frau... – Mit viel Geduld ist es Regisseur Joshua Weinstein gelungen, zwei Jahre mitten in der abgeschotteten chasidischen Gemeinde einen ebenso warmherzigen wie tragisch-komischen Film zu drehen, in dem er die Menschen und ihre Lebensumstände sehr genau und mit größtem Respekt einfängt. **Do 6. – Mi 19.**

Das Prinzip Montessori

Alexandre Mourot. F 2017. 100 Min. Dokumentation

In seiner Dokumentation Das Prinzip Montessori – Die Lust am Selber-Lernen beschäftigt sich Regisseur Alexandre Mourot mit der von Maria Montessori ausformulierten Idee von der geistigen Autonomie des Menschen. Ausgangspunkt ist für ihn die Geburt seiner eigenen Tochter, deren zunehmender Wunsch nach selbstbestimmtem Erkunden und Entdecken ihn zwar zunächst erschreckte, ihm dann jedoch die Vorteile des Montessori-Prinzips verdeutlichte. So beginnt er, sich für die Montessori-Pädagogik zu interessieren und begleitet den Alltag an Frankreichs ältester Montessori-Schule mit seiner Kamera. Dort verbringen die Kinder eine sehr aktive Schulzeit und können sich – angeleitet von diskret im Hintergrund agierenden Erziehern – an zahlreichen Aufgaben wie lesen, Brot backen und rechnen versuchen. **Do 6. – So 30.**

Seestück

Volker Koepp. D 2018. 135 Min.

Urlaub, Norden, Meer, Strandkörbe – für viele Deutsche ist die Ostsee ein schönes Urlaubsziel im eigenen Land, für viele andere aber schlicht Heimat. Sie leben auf der Insel Usedom, an den Stränden Polens, an den baltischen Küsten und auf nördlichen Schären Schwedens. Sie sind Fischer, Wissenschaftler, Seeleute und junge Menschen, die noch nicht genau wissen, was sie im Leben machen wollen. Im Dokumentarfilm berichten sie von ihrer Arbeit, beschreiben ihre Erinnerungen und schildern ihre Hoffnungen. Sie erzählen vom Leben am und mit dem Meer. Es entsteht das Bild eines Alltags, in dem der politische Konflikt zwischen Ost und West, nationale Egoismen und ökologische Probleme eine große Rolle spielen... Seit vielen Jahren erkundet der Dokumentarfilmer Volker Koepp die weiten Landschaften zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meer und hört ihren Bewohnern zu, denen er mit seiner ruhigen Art, Fragen zu stellen, große und kleine Geschichten entlockt. Mit Seestück nun schließt er einen filmischen Zyklus ab, den er mit Berlin-Stettin (2010) begann. Wie in den Filmen zuvor spiegeln sich hier die Bögen der Historie in den privaten Lebensläufen der Gegenwart. Auch für die kleine Ostsee gilt: Landschaftsbild ist Weltbild. **Fr 14. – Di 18.**

Tokat

Andrea Stevens, Cornelia Schendel. D 2017. 76 Min.

25 Jahre nachdem Kerem, Dönmez und Hakan mit türkischstämmigen Gangs wie Turkish Powerboys, Lamina oder Club 77 die einschlägige Szene in Frankfurt mit Drogenhandel, Beschaffungskriminalität und Prügeleien prägten und deswegen oft in den Medien waren, begeben sich die Filmemacherinnen Andrea Stevens und Cornelia Schendel auf die Spuren der Akteure von damals: Kerem treffen sie immer noch vor Ort in der Mainmetropole, doch seine Gesundheit ist aufgrund seines früheren Drogenkonsums stark angeschlagen, er ist Frührentner. Den beiden anderen begegnen die Regisseurinnen in der Türkei: Dönmez wurde abgeschoben und hat mittlerweile eine Familie und einen sicheren Job. Haken dagegen, ebenfalls abgeschoben, ist Feldarbeiter am Fuß des Berges Ararat. Er hat keine Staatsbürgerschaft mehr... **Mi 19.**

Itzhak Perlman – ein Leben für die Musik

Alison Chernick. USA 2018. 83 Min. OmU. Dokumentation

Die Doku folgt dem Vollblutmusiker fast ein ganzes Jahr um die Welt zu seinen vielen Konzerten und vielfältigen Musik- und Sozialprojekten. Der nach einer Polio-Erkrankung schwer körperbehinderte Virtuose meistert sein Leben in beeindruckender Weise. Und schnell ist zu merken: Dieser Künstler ist ein echtes kommunikatives Multitalent, überall beliebt und überall gefragt. Ob in seiner alten Heimat Israel oder in den USA, ob auf Konzertreise oder privat unterwegs – er ist ständig im Einsatz, ohne dabei ruhelos oder hyperaktiv zu wirken. Seine Frau Toby und seine Violine sind immer dabei. Sobald der alte Herr die mehr als 300 Jahre alte Stradivari, die einst Yehudi Menuhin gehörte, zur Hand nimmt, verändert sich sein Gesichtsausdruck, und schon wird die große Leidenschaft sichtbar, mit der Perlman für seine Kunst lebt. Ebenfalls eine wichtige Rolle im Leben wie im Film spielt Itzhak Perlmans Frau Toby, mit der er vor 2017 Goldene Hochzeit feiern durfte. Sie verliebte sich in den 17-Jährigen bei einem seiner Konzerte, ging in seine Garderobe, stellte sich vor und machte ihm spontan einen Heiratsantrag ... Wer ihn spielen hört, wird sie sofort verstehen. **Do 20. 9. – Di 2. 10.**

Warten auf Schwalben

Karim Moussaoui. F 2018. 112 Min. OmU. Mit Hania Amar, Nadia Kaci Drei Geschichten zeigen jeweils andere Ecken Algeriens – unterschiedliche Orte eines Landes, das auf der Suche nach Stabilität und Aufbruch ist. Es geht in Armutsquartiere und Apartments der Oberklasse, es geht um den Gegensatz von Stadt und Land und den von Moderne und Tradition. In der ersten Geschichte wird eine junge Frau zu ihrer Hochzeit gefahren, sie soll einen älteren Mann heiraten. In einer anderen erzählt sie dem Fahrer ein persönliches Geheimnis. In einer anderen Geschichte sieht sich ein ambitionierter Neurochirurg plötzlich mit Problemen konfrontiert, die vom algerischen Bürgerkrieg in den Neunzigern verursacht wurden. Und im dritten Handlungsstrang beobachtet ein reicher Projektentwickler eine grauenhafte Schlägerei, ist aber zu feige, einzugreifen... **Di 25. – So 30.**

Nachlass

Christoph Hübner u. Gabriele Voss. D 2017. 108 Min. FSK k.A. Dokumentarfilm Seit über sieben Jahrzehnten gehört der Zweite Weltkrieg zu unserer Vergangenheit. Viele der damals vom Krieg Betroffenen sind inzwischen verstorben. Am Leben sind noch die Kinder und Enkel dieser Kriegsgeneration. Überlebt haben auch materielle Hinterlassenschaften wie Akten, Zeugnisse und Fotografien. Überlebt haben auch die Traumata, die gleichwohl in Opfer- und Täterfamilien durch die Generationen bis heute weiter gegeben worden sind. Da ist der Chemiker, dessen Vater Einsatzführer bei den Einsatzgruppen war, die für die Ermordung tausender Menschen verantwortlich sind. Da ist die ehemalige Lehrerin, die immer noch hofft, dass ihr Vater – ein SS-Arzt – nicht selbst geschossen hat. Da sind auch die Nachfahren der Opfer, die sich für die Motive der Täter interessieren. Der Zweite Weltkrieg ist noch lange nicht vorbei, nicht in den Köpfen und Gefühlen der Menschen. – Der Film zeigt Dialoge zwischen Nachfahren von Tätern und Opfern in Gesprächsgruppen, den Abbau und Neubau der Dauerausstellung einer Gedenkstätte, das Sortieren von Millionen von Daten aus Ermittlungs- und Prozessakten, die Fertigung von Stolpersteinen und einen späten Prozess gegen einen KZ-Wachmann. Der Film zeigt, wie mühevoll sich der Prozess der Aufarbeitung gestaltet, wie schwierig es zu verstehen ist, warum der eigene Vater oder Großvater Menschen aus rassistischen und ideologischer Gründe und wie sich die Nachgeborenen auch heute noch mit der Schuldfrage auseinandersetzen. **Do 27. – So 30.**

Dokumentarfilmsommer 2018

Following Habeck

Malte Blockhaus. D 2018. 81 Min. FSK n.v.

Ein Underdog tritt an gegen Parteigrößen: 2015 entschließt sich Robert Habeck, Umweltminister von Schleswig-Holstein, als Spitzenkandidat für die Bundestagswahl 2017 anzutreten. Seine Konkurrenten sind die Bundes-Parteivorsitzende Cem Özdemir und der Bundestags-Fraktionsvorsitzende Anton Hofreiter. Der Kieler Dokumentarfilmer Malte Blockhaus hat den Umweltpolitiker zwei Jahre begleitet und zeigt ihn zwischen Wahlkampf und Ministeramt. **Do 30. 8. – Mi 5. 9.**

Der letzte Dalei Lama?

Mickey Lemle. USA 2016. 81 Min. FSK 0

Seit 1959 lebt der Dalai Lama im Exil, reist unermüdlich um die Welt, um die Aufmerksamkeit für die tibetische Sache nicht abreißen zu lassen. Mit welcher Gelassenheit und Güte er dabei auftritt, wie er sich immer für Frieden einsetzt, hat ihn zu einem der geachteten Männer der letzten Jahrzehnte gemacht. Unweigerlich stellt sich die Frage, was nach dem Tod des 14. Dalai Lamas passieren wird. Der Tradition nach wird der Dalai Lama seit dem 16. Jahrhundert wiedergeboren, doch der Findungsprozess eines Lamas ist eine komplizierte Sache. Es steht zu befürchten, dass China in den Findungsprozess eingreift, um einen Dalai Lama zu installieren, der sich den Wünschen Chinas gemäß verhält. **Do 20. – Mi 26.**

Draußen

Johanna Sunder-Plassmann, Tama Tobias-Macht. D 2018. 80 Min. FSK n.v.

Ein Juwel unter den Dokumentarfilmen dieser Saison – vier Porträts von Menschen, denen das Leben übel mitspielte, die sich arrangiert haben am äußersten Rand der Gesellschaft, und die versuchen, in Würde zu leben. Z. B. Elvis, der unter der Brücke lebt. Es ist ihm wichtig, dass die Leute, die vorbeikommen, sehen können: „Da lebt einer auf der Straße, aber der hält Ordnung und der hält seine Ecke sauber.“ Oder der Mann im Wald, der von Pfand und Haferflocken lebt und von dem, was er so findet. Die Filmemacherinnen nähern sich ihren Protagonisten über die wenigen Besitztümer, die diesen Männern noch geblieben sind. Diese Gegenstände werden von den Filmemacherinnen als Tableaus inszeniert, die ihre eigene Geschichten erzählen. **Mo 3. – Mi 5.**

Chilly Gonzales. Shut Up and Play the Piano

Philipp Jedicke. D/GB 2018. 82 Min. FSK 0

Chilly Gonzales, bürgerlich Jason Charles Beck, ist ein Multitalent: nachdem der selbsterklärte „Präsident des Berliner Undergrounds“ in den späten goern als Elektro-Musiker Karriere gemacht hatte, erfand er sich 2004 mit dem Album „Solo Piano“ neu und eroberte nach der Clubscene auch die bürgerlichen Konzertsäle. Zwischen Kellerclub und Elfenbeinturm kollaboriert er mit Feist, Jarvis Cocker, Peaches, Daft Punk und Drake. Regisseur Philipp Jedicke verknüpft in seinem Debütfilm leichtfüßig Archivmaterial und spielerisch inszenierte Interviews mit Gonzales’ KollaborationspartnerInnen. **So 2. (Preview) und Do 20. – Di 25.**

Wiederholungstermin

Das siebente Siegel

Ingmar Bergman. S 1957. 96 Min. OmU. Mit Max von Sydow, Bengt Ekerot

Der Film, der Ingmar Bergman schlagartig zu einem der bekanntesten Regisseure des europäischen Autorenfilms machte. Inspiriert von mittelalterlich und frühneuzeitlichen Texten und Bildwerken erzählt Bergman die Geschichte von einem Ritter, der nach der Rückkehr von einem Kreuzzug mit seinem Glauben ringt. – Wir wiederholen die im Juli ausgefallene Vorstellung; damals war die Filmkopie vom Verleih irrtümlich nicht freigeschaltet worden – jetzt wird es klappen. **So 9.**

Psychoanalyse + Film. Einführung + Leitung Dipl. Psych. Bergmann-Mausfeldt Allein in vier Wänden

Alexandra Westmeier. D 2009. 85 Min. OmU. FSK 12. Dokumentation

Ein russisches Kindergefängnis im Ural: Hier sitzen 120 Jungs zwischen 11 und 16 Jahren ihre Haftstrafen ab, die sie für Diebstahl, Vergewaltigung oder Mord erhalten haben. Die russisch-stämmige, inzwischen in Deutschland lebende Regisseurin Alexandra Westmeier musste vier Jahre auf eine Genehmigung warten, um in dieser Anstalt einen Dokumentarfilm drehen zu dürfen. Der jungen Regisseurin ist mit *Allein in vier Wänden* ein Film gelungen, der mit viel Gespür für Bilder, Montage und Atmosphäre den militärisch geprägten Alltag der inhaftierten Kinder einfängt und subtil zu einer Erzählung verdichtet. Dabei bettet die Regisseurin die Schicksale der minderjährigen Straftäter in einen größeren gesellschaftlichen Kontext ein, indem sie die Eltern und Lebensumstände ihrer jungen Protagonisten ebenfalls in ihren Blick einschließt. Ganz ohne erhobenen Zeigefinger oder gestelzte Dramatik präsentiert sich *Allein in vier Wänden* so als erschütternder und aufrichtiger Dokumentarfilm, der auf ein sehr konkretes Problem hinweist. **So 9.**

Florida Project

Sean Baker. USA 2017. 111 Min. dt.Fs. FSK 12. Mit Willem Dafoe, Bria Vinaite

Ganz in der Nähe vom Magic Kingdom in Florida lebt die sechsjährige Moonee mit ihrer alleinerziehenden Mutter im Magic Castle – ein in die Jahre gekommenes Motel, das in erster Linie sozial Gestrandete beherbergt. Wenn es zwischendurch mal zu chaotisch wird, wenn Moonees Mutter mal wieder ihren Pflichten nicht nachkommt oder sich ein Pädophiler auf Suche nach leichter Beute zum Motel verirrt, dann ist da immer noch Bobby, der Motelmanager, der als Herbergsvater Ruhe in alle der menschliche Aufgeregtheit versucht zu bringen... **So 16.**

Queerfilmnacht

Tackling Life

Johannes List. D 2018. 94 Min. teilweise OmU.

Die Berlin Bruisers sind Deutschlands erstes schwules Rugby-Team - und spielerisch die schlechteste Mannschaft weit und breit! Aber das ist kein großes Problem, weil es Adam, Nico, Su und den anderen Mitgliedern nicht nur ums Gewinnen geht, sondern vor allem um das Gefühl der Zugehörigkeit, das ihnen die Bruisers geben. Im Film erzählen sie von den unterschiedlichen Lebenswegen, die sie zum Team gebracht haben, und von den Kämpfen gegen Vorurteile, die sie abseits des Platzes führen. Tackling Life zeigt die Bruisers bei schmerzhaften Niederlagen in der ostdeutschen Regionalliga und einem glorreichen Sieg in Madrid, beim Spendensammeln und beim Fotoshooting im Fummel, bei Anti-Mobbing-Seminaren und der rauschhaften Feier ihrer bisher besten Saison. Tackling Life ist das mitreißende Porträt einer Mannschaft, die zusammen schwitzt und feiert, lacht und weint, gewinnt und verliert. Ein Film gegen Stereotypen und über das Glück, nach langer Suche endlich eine Gemeinschaft gefunden zu haben, in der man der sein kann, der man wirklich sein möchte. **Mo 10.**

mit Bündnis Eine Welt SH e.V. – zu Gast: Isabell Liphthay

Salvador Allende

Patricio Guzmán. Chile 2005. OmU.

Der 11. September 1973 ist ein denkwürdiges Datum: An diesem Tag wurde in Chile durch den US-amerikanischen CIA der demokratisch gewählte Präsident Salvador Allende gestürzt, die Demokratie durch eine der brutalsten Militärdiktaturen des 20. Jahrhunderts ersetzt. Der Chilene Patricio Guzmán hat diese Zeit als junger Filmemacher erlebt und nähert sich in einem sehr persönlichen und einfühlsamen Porträt der Figur Salvador Allendes, der zu den raren integren Persönlichkeiten auf dem politischen Parkett gehörte. Guzmán zeichnet mit eindrücklichem Bildmaterial den politischen Aufstieg Allendes bis hin zum Selbstmord vor dreißig Jahren nach. Einige der Fotografien und Dokumente über den Präsidenten hatte dessen Amme über 17 Jahre lang in der Erde vergraben versteckt gehalten, weil die Häscher Pinochets Menschen und Material vernichteten, um Erinnerungen auszulöschen und andere Ideen. Wie ein Archäologe begibt sich der Regisseur auf die Suche nach den Ruinen der Vergangenheit, nach den Mauern, auf denen das chileneische Volk damals seine revolutionären Ideen zum Ausdruck brachte und die heute unter einer dicken Schicht des Vergessens liegen. – Begleitend zum Film hält Zeitzeugin Isabell Liphthay einen Vortrag über ihre Erlebnisse als Journalismus-Studentin unter Allende sowie über ihre Erfahrungen aus der Zeit der Militärdiktatur halten. Sie wird ihren Vortrag durch musikalische Darbietungen ergänzen. **Di 11.**

Ire gute Filme – mit Kieler Fenster und Brücke SH Eleanor und Colette

Bille August. USA/D 2018. 115 Min. Mit Hilary Swank, Helena Bonham Carter Eine David-gegen-Goliath-Geschichte, die auf wahren Begebenheiten beruht: San Francisco 1985. In der psychiatrischen Abteilung des St. Mary’s Hospital kämpft Eleonor Riese verzweifelt dagegen, die ihr verordneten Psychopharmaka einzunehmen. Sie kennt die starken Nebenwirkungen dieses Medikaments, die ihren Zustand nur verschlimmern. Mutig erobert sie sich das Telefon am Gang und wählt die Nummer der Anwältin für Patientenrechte Colette Hughes. Die patente Juristin erkennt, dass ein Rechtsstreit in Bonhams Fall für hunderttausende von gequälten Psychiatriepatienten in einer ähnlichen Situation ein wichtiger Meilenstein hin zu mehr Selbstbestimmung sein könnte. In einem so gut wie aussichtslosen Verfahren stellen sich die beiden gegen ein übermächtiges Establishment aus Pharmaindustrie und Ärzten... **Do 13.**

mit Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien Forbidden Planet – Alarm im Weltall

Fred M. Wilcox. USA 1956. 98 Min. OmU. Mit Leslie Nielsen, Anne Francis Der militärische Raumkreuzer C57D unter dem Kommando von Kapitän Adams forscht nach dem Verbleib irdischer Kolonisten, die von 20 Jahren zum Sternensystem Altair aufgeben worden sind. Als man die entsprechenden Planeten erreicht, findet man dort bloß noch zwei Überlebende: Professor Morbius und seine Tochter Altaira. Alle anderen Kolonisten seien durch eine geheimnisvolle Macht getötet worden, so erklärt es Morbius seinen ungebetenen Gästen, die er am liebsten wieder umgehend wegschicken würde. Doch Kapitän Adams ist bereit – und richtig: Bei Nachforschungen finden er und seine Männer heraus, dass Morbius noch einige Geheimnisse in seinem Kellerlabor beherbergt... Klassiker des Sci-Fi-Kinos, der viele Erzähl- und Bildstandards des Genres prägte: so z.B. die Untertassenform des Raumschiffs, das bizarre Sounddesign und nicht zuletzt den etwas hüftsteifen, aber vielseitig begabten Roboter „Robbie“. – Wir zeigen den Film begleitend zur CAU-Tagung „Robo Sapiens“? Roboter, Künstliche Intelligenz und Transhumanismus in Literatur, Film und anderen Medien, 26. - 28. September. **Mi 26.**